

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDBA Deutsche Literatur

Personale Informationsmittel

Friedrich Wilhelm GOTTER

Die Erbschleicher

EDITION

23-4 ***Die Erbschleicher*** : ein Lustspiel in fünf Akten / Friedrich Wilhelm Gotter. Mit einem Nachwort hrsg. von Alexander Košenina. - 1. Aufl. - Hannover : Wehrhahn, 2023. - 153 S. : Ill. ; 20 cm. - (Theatertexte ; 87). - ISBN 978-3-86525-986-8 : EUR 15.00
[#8789]

Neben dem 1764 verfaßten Trauerspiel ***Mariane***¹ gehört das im Revolutionsjahr 1789 erschienene Lustspiel ***Die Erbschleicher*** zu den in der Rezeptionsgeschichte vergessenen Dramen des Gothaer Schriftstellers und Regierungsrats Friedrich Wilhelm Gotter² (1746 - 1797). Beide Stücke liegen jetzt in der Reihe ***Theatertexte*** des Wehrhahn-Verlags vor. Bei der Konzeption dieses Bühnenstücks bediente sich der Autor keiner französischen Adaptionen, sondern schuf sein eigenes Werk, wobei jedoch bereits im Thema der Einfluß von Molières Komödien ***Der eingebildete Kranke*** sowie ***Der Geizige*** spürbar wird.

Die Handlung des Dramas kreist um den gealterten „reichen Privatmann“ Gerhard, der von sich einschmeichelnden Erbschleichern umgeben ist. Für die Darstellung des Konflikts, die für das überwiegend aus bürgerlichen Kreisen stammende Publikum gedacht war, hat Gotter bewußt die Form des Lustspiels gewählt. Die Figuren des Dramas, die im Personenverzeichnis mit den grotesk wirkenden sprechenden Namen Witwe Ungewitter, Weinhöld und Bieder vorgestellt werden, erscheinen als komisch und philisterhaft gezeichnete Gestalten, die auch bei der heutigen Leserschaft für Unterhal-

¹ ***Mariane*** : ein bürgerliches Trauerspiel in drey Aufzügen / Friedrich Wilhelm Gotter. Mit einem Nachwort hrsg. von Julia Bohnengel und Alexander Košenina. - 1. Aufl. - Hannover : Wehrhahn, 2022. - 64 S. : Ill. ; 20 cm. - (Theatertexte ; 86). - ISBN 978-3-86525-974-5 : EUR 10.00 [#8788]. - Dort auch weiteres zu Person. - Rez.: ***IFB 23-4***

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12284>

² Vgl. <https://blog-fbg.uni-erfurt.de/2021/09/ein-mann-des-musik-theaters-friedrich-wilhelm-gotter/> [2023-10-21].

tung sorgen. Zu dieser karikaturhaften Darstellung tragen auch die konkreten Personenbeschreibungen bei, wenn etwa der Protagonist Gerhard mit einem „einfarbige[n] Schlafrock“ und einer „Federmütze“ (S. 7) vorgestellt wird.

Auf den ersten Blick fällt bei Gotters Lustspiel der Umfang von insgesamt fünf Aufzügen auf, der mit der Anzahl der in ihm dargestellten Konflikte korrespondiert. Der Protagonist, der in der Exposition als ein gealterter und hypochondrisch veranlagter Charakter vorgestellt wird, sieht sich Personen in seinem Umfeld ausgesetzt, die nach seinem Erbe trachten. Angefangen von seiner Bediensteten Justine gehören die deutlich jüngere Nebenfigur Therese, mit der Gerhard eine Verlobung eingehen will, die aber insgeheim mit dem Advokaten Sternberg sowie dem Apotheker Pistorius paktiert, der ihn mit teils überflüssigen Medikamenten und Kuren versorgt, zu den potentiellen Erbschleichern.

Zur Eskalation des Konflikts trägt jedoch das Erscheinen der Witwe Ungewitter und des Weinhold bei, der als mystischer Schwärmer auftritt. Beide wollen Gerhard ein Testament aufzwingen, durch das beide zu Erben erklärt würden. Ausgerechnet die selbst nach der finanziellen Gunst ihres Dienstherrn strebende Bedienstete Justine, die sich mit ihrem selbstbewußten Auftreten, in Anspielung auf Lessing, als „Minnas starke Schwester“³ bezeichnen läßt, erkennt die Ränkespiele. Zur Entlarvung dieser Intrige empfiehlt sie dem Protagonisten, sich totzustellen und als Geist aufzutreten, wodurch die „buckligen Verwandten“ vorübergehend in die Flucht geschlagen würden.

Im Sinne der zeitgenössischen Ästhetik endet Gotters Drama in einem Familiengemälde. Der Protagonist Gerhard, der die Verdienste seiner Bediensteten Justine zur Rettung seines Eigentums zu schätzen weiß, zeigt sich gegenüber den potentiellen Erbschleichern als versöhnlich und bietet ihnen sogar einen Anteil seines Vermögens an. Das Drama endet mit den Lehrsätzen der Nebenfigur mit dem sprechenden Namen Bieder, der um die Hand Justines geworben hat: „Das ist eine Wahrheit, die nur die Reichen predigen sollten. Im Munde eines Dorfpfarrers geht sie verloren. Geld macht nicht glücklich. Aber weiser Gebrauch des Geldes, aber Wohlthätigkeit macht glücklich“ (S. 144) .

Nicht nur im Hinblick auf die sich im Schlußsatz offenbarende Morallehre erweist sich Gotters Drama von Aktualität. Die Problematik des Erbschleichertums gehört zu den zeitlosen Phänomenen, die sowohl das zeitgenössische Lese- und Theaterpublikum um 1800 als auch die heutige Rezipienten ansprechen mag. Aufgrund ihres teils bissigen, teils zugespitzten Gehalts lassen sich die Dialoge zwischen den Figuren (vor allem die schlagfertigen Redebeiträge der Dienerin Justine, die sich mit ihrem selbstbewußten Auftreten als Identifikationsgestalt eignet) auch auf heutige Bühnen bringen. Der Apotheker Pistorius, der dem Hypochonder Gerhard überflüssige und

³ Vgl. **Minnas starke Schwestern** : Bürgermädchen in deutschen Lustspielen 1740 - 1770 / Hermann Korte. - Heidelberg : Winter, 2020. - 460 S. ; 24 cm. - (Proszenium ; 7). - ISBN 978-3-8253-4704-8 : EUR 64.00 [#6906]. - Rez.: **IFB 20-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10460>

kostspielige Kuren verabreicht, der Mystiker Weinhold, der den Protagonisten mit seiner Scharlatanerie blendet, sowie die Witwe Ungewitter, die sich von ihrer Gier nach dem Erbe leiten lässt, stellen Typen dar, die mit ihren menschlich-allzumenschlichen Eigenschaften auch in der Gegenwart nicht an Brisanz verloren haben.

Die Neuausgabe von Gotters Komödie enthält ebenfalls einige ansehnliche Radierungen aus dem Privatbesitz Košeninas, der diese Ausgabe mit einem Nachwort zur Motivgeschichte abgerundet hat.

Martin Schippan

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12290>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12290>